

7,50 €

Nummer 4/2010
4. Quartal

68 Jahre
Folkeboot

FOLKE NEWS



DM 2011 auf dem Mönnesee

Fritz Lübke, Fördewoche und Trudelmauspokal 2010

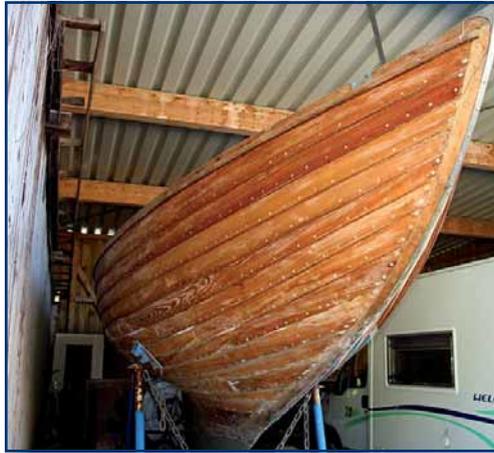
Der Fluch vom Mattsee



Das Omega-Projekt, die Geschichte von den eineinhalb Folkebooten

von Eddy Thiele

Es ist Herbst und, wie jedes Jahr, die Zeit der Entscheidungen: Wann gehe ich wo mit meinem Boot raus, was muss alles bedacht werden für das Winterlager, was legen wir wo hin, damit es keinen Schaden nimmt über Winter. Die bekannten tausend Kleinigkeiten, die einem so auf der Seele lasten. Wir haben ein Holzfolke – noch Natur und im Frühjahr gerade mit Hilfe eines Fachmannes außen grundüberholt. Wie neu! (Wie neu, wenn ihr wisst, was ich damit sagen will.) Naja, Baujahr 61! bei Andersen in Klever (Südschweden). Sieht aus, wie aus Northpine. Wir lieben es und haben es (früher) schon tüchtig rumgehetzt, zu dritt, drei Männer in einem Boot.



Es ist schon richtig, die Wohnmobile gehören in den Stall, das Folkeboot ins Wasser.

Aber, das will ich alles gar nicht erzählen. Was ich erzählen sollte, ist, dass ich über 70 bin (nur nach Jahren!). Der Co-Eigner ist über 50 und in einem Haus mit vier Kindern, das jüngste 1 ½. Er und Frau berufstätig. Und ich bin auch noch reduziert im Beruf. So viel Zeit für unser Hobby ist da nicht. Das ist aber nur die Vorgeschichte von zwei verrückten Folkeseglern. Die Hauptsache kommt jetzt: Wir haben eigentlich eineinhalb Folkes! Und das kam so:



Früher hieß das hier Segellast, ihr seht warum. Liegen geht nur, wenn es wirklich not tut. Beachtet den Spanner für das Fock-Cunningham.

Voriges Frühjahr hat der 50er Jahrgang kurz mal den Mast halbiert. Wenn die Saison anfängt, ist man da besonders eigen mit. Also sind wir los und haben gesucht. In Meckpom fanden wir einen tollen Alu-Klappmast für Folkes. Den haben wir mal aufgeriggt. Macht sich gut, vor allem für binnen. Aber ... richtig gesegelt haben wir den gar nicht. Da ist nämlich mein alter Schulfreund, der von unserem Pech gehört hatte. „Mensch, ich hab da noch ’n Mast, und Segel, ...und ’n Folke!“ Und dann kam die traurige Geschichte. Er hat eine Bootshalle mit Winterlagervermietung. Und er braucht jeden Platz. Da stand aber nun schon seit Jahren der Mast – und die Segel – und ein Folke, völlig grundabgezogen, Holzteile ausgetauscht, neue Kajütteile aus Mahagoni, bereit zum Einbau und

alle möglichen Einzelteile, Beschläge, Anker, Mast und Baum, Segel und was nicht noch alles, Baujahr ’65, Segelnummer FG 231. Und es stand schrecklich in Weg rum.

Der Sportsfreund und Eigner ist über die Renoviererei recht krank geworden und nun steht das Schiff fast fertig an Land und keiner baut es wieder zusammen. Sieht aus wie aus Redpine, aber irgendwie härter. Weiß auch nicht. Egal, weiter in der Geschichte: „Ihr kriegt den Mast und nehmt das Boot mit allem Drum und Dran samt Trailer für einen fairen Preis mit!“ Der jüngere Teil unserer Zweimanncrew war begeistert. Wollte schon immer einmal an einem basteln. Ich kannte und kenne die Affäre, wir hatten früher ein eichenes Klinkerschiff mit meinem Bruder

zusammen und haben gebastelt und gebastelt ... Jede freie Minute und manchmal die Nächte durch. Das muss ich heute nicht mehr haben! Da war übrigens bei meinem Kumpel Kind 4 noch nicht da. Also hat er es angehängt und mit zu sich geschleppt. Eigentlich lastet es nun mit jedem Tag mehr auf unserem Gewissen. Denn Lust hat er zwar immer noch ... aber es hapert an der Zeit. Darum sind wir nun heute so weit, dass wir uns entschlossen haben, das Schiff abzugeben, samt Klimbim und Tüddelüt! Wir schaffen das einfach nicht, zeitlich. Also:

Wer von Euch hat Lust, die Sache zu Ende zu führen? Übrigens: Unser abgebrochener Mast hatte eine mitfühlende Seele gefunden, wurde geschäftet und steht jetzt wieder „an seinem alten Platz“, besser als je zuvor! Ach, ja! Den Alu-Klappmast könnt Ihr auch kaufen! Toll patentes Ding. Wir haben alles hier oben in Kiel stehen. Ahoi und „Folkboats for ever“!

*Wer noch weniger als drei Kinder hat oder sonst nichts zu tun hat: Boot steht bei
Juergen Scholz, Bantesholm 5, 24214 Neuwittenbek,
Fon 043 46-6001 35*



Hier kann es bald gemütlich sein.



Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

Um es gleich offen und direkt anzusprechen: Die mit 32 Teilnehmer sehr geringe Teilnahme an der JHV am Bodensee war für mich und die Organisatoren vor Ort eine große Enttäuschung.

Lediglich die Berliner, die Nordrheinwestfalen und die Flensburger sind in gewohnter Stärke von weither angereist. Sonst hätten wir da mit der Bodenseeflotte alleine gegessen.

Lag es an der Entfernung, an den Themen oder an der Konzeption der JHV? Vielleicht an allem ein wenig.

Zur zukünftigen Konzeption der JHV haben wir uns gedacht, den Beginn wieder auf 14 Uhr zurückzuverlegen, ein strafferes Regularienprogramm von maximal 2 Stunden abzuhalten, ein Fachbeitrag zu hören

und danach Abendessen und Tanz anzubieten. Da die JHV in 2011 in Hamburg stattfinden wird, hat Christian Wedemeyer vorgeschlagen, die JHV auf der Überfahrt nach Helgoland und das ‚soziale‘ Programm auf der Insel abzuhalten. Was meint Ihr dazu?

Inhaltlich wurde auf der JHV aber gut gearbeitet und zielgerichtet diskutiert (s. Protokoll). Das vom Vorstand ausgearbeitete Attraktivierungsprogramm Folkeboot wurde weitgehend akzeptiert und in Teilen sogar verbessert. So wird es einen richtigen guten neuen Flyer mit einem hohen Wiedererkennungswert der Marke Folkeboot geben. Und hoffentlich klappt es mit der Einführung des Anfänger- und Fortgeschrittenstrainings in 2011. Hiersindalle aufgerufen,



zu einem guten Gelingen beizutragen. Die Zielgruppe der ‚Fahrtensegler‘ soll eingebunden werden und wir müssen die FolkeNews über eine gezielte Anzeigenkampagne finanziell stärken.

Zum Abschluss des 1. Jahres als Eurer Vorsitzender darf ich feststellen, dass der Vor-

stand und ich gut in den Tritt der Arbeit gefunden haben. Ich hoffe, dass Ihr das auch bemerken konntet und Euch gut vertreten fühlt. Für Anregungen und konstruktive Kritik bin ich immer offen.

Für 2011 haben wir uns viel vorgenommen: In erster Linie gilt es den Kontakt zu unseren nahen und fernerer Nachbarn auszubauen bzw. aufzunehmen. Aber auch unsere neue Flotte in MVP gilt es, in unsere DFV aktiv einzubinden Hier seid auch Ihr gefragt.

Ich wünsche Euch eine gesegnete und fröhliche Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Johannes Thaysen

Goldpokal 2011

<http://www.facebook.com/pages/Goldpokal-2011/122126024511633>

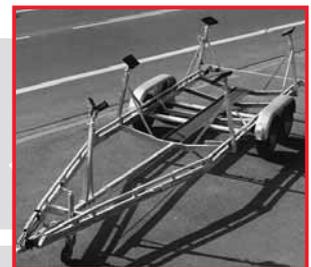
Liebe Folkebootsegler/innen,

es ist noch weit hin, aber der Goldpokal 2011 in Travemünde wirft seine Schatten voraus. Wir von der Flotte Lübeck möchten Euch in unregelmäßiger Folge über den Fortgang der Vorbereitungen und sonstiges Wissenswertes rund um den Goldpokal 2011 informieren.

Als Plattform haben wir facebook gewählt. Schaut doch mal rein!

Es grüßt Euch der Regattawart der Flotte Lübeck

Heino Haase



Folkeboot-Trailer exklusiv von ECHTERMANN

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung: Planung · Ausführung · Service · Ersatzteile · TÜV

Alleestraße 31 · 59229 Ahlen · Telefon 02388 - 1880 · Telefax 02388 - 3728 · echtermann@t-online.de · www.echtermann-anhaenger.de



Deutsche Meisterschaft 2011 am Möhnesee

von Klaus Peters (Pressewart für die DM 2011)

Die DM 2011 findet vom 9. bis 15. Juli (Wettfahrten 11. bis 15.7.) auf dem Möhnesee statt. Ausrichter und Organisator ist der Yachtclub Möhnesee e.V. YCM., mit Hilfe der Nachbarclubs Westfälischer Yachtclub Delecke WYD und der Segelkameradschaft Möhnesee SKMD. Weil es nun das erste Mal ist, dass die DM bei uns stattfindet, wollen wir etwas weiter ausholen:

Der Möhnesee ist eine der sauerländischen Talsperren zur Wasserversorgung des Ruhrgebietes. Der Möhnesee ist die größte davon. Mit einer Länge von 8,5 km und zwischen 1 und 2 km Breite ermöglicht er gute Bedingungen für Meisterschaften. Der Möhnesee wurde 1945 durch Fliegerbomben ange-

griffen, die 35 m hohe Sperrmauer zerstört und die flussabwärts (die Möhne ist auch ein Fluss) gelegenen Orte überschwemmt. Es gab viele Tote in praktisch ausgelöschten Dörfern. Man kann am See heute noch Informationen hierzu besichtigen.

Nach dem Krieg fing die Segelei an. Es gab zunächst nur die „Stern“-Boote (nazideutsch für die Starboote) der Wehrmacht, später die der Engländer. Dann kamen die ersten anderen Boote: Piraten, 12-er Sharpies, O-Jollen – alles von A&R – nach ca. 1955 die schönen Hansajollen. Und dann fing auch die Regattasegelei an. Clubs etablierten sich bis zur heutigen Zahl von 15, von denen aber nur einige an Regatten interessiert waren und noch sind.





Einige Mitglieder unseres 1950 gegründeten YCM hatten abenteuerliche Holzboote aus allen möglichen Winkeln Deutschlands. Ein besonderes Beispiel ist der spätere dreimalige Weltumsegler Friedel Klee mit seiner Frau Ursel, der in einem alten hölzernen Kielschwerter angefangen hat, ca. 7,5 x 2,5 m groß, alt und undicht. Den hat er sogar zur Küste transportiert. Wie? Von wegen Trailer; mit einem LKW, auf Strohhallen gelagert! – Wir haben später noch oft von den alten Zeiten gesprochen. Friedel war Jahrgang 22, einer der gebeutelten Jahrgänge jener Zeit. Danach segelte er eine der schnell verbreiteten Hansajollen, nicht nur auf Regatten wie die anderen ca. 20 Eigner, nein auch auf See! Jawohl, einhand bis Oslo, dann als Decksfracht auf einem Frachter nach Deutschland zurück. Von Folkebooten wurde damals noch nicht gesprochen. Sie galten auch als zu groß für unseren See.

Erst das hartnäckige Betreiben einiger Mitglieder führte Mitte der 70er Jahre zur Zulassung größerer Boote, eben Folkeboote (heute 28 an der Zahl) und IF-Boote, Bandholms, Delantas, Drachen, Variantas usw. Einige Jahre haben viele dieser Eigner ihre Boote zur Küste transportiert und ihre Reisen unternommen; von den Küstenbewohnern erst mit Argwohn, dann mit Respekt betrachtet! Ich selber habe meine Bandholm 8 mal mit LKW und später Trailer transportiert: Ostsee, Holland und Mittelmeer. Da kamen immerhin über 7000 Meilen zusammen.

Damals Sportwart zu sein – immerhin 14 Jahre lang – war ein Vergnügen! Die Boote der ersten Stunde, die Starboote, haben sich später zu einer respektablen Flotte entwickelt. Heinz Nixdorf hat zu Lebzeiten sehr viel dafür getan, hat Ausbildungscamps hier und auf Mallorca initiiert und einige Möhne-Stare zu Spitzenseglern gemacht! Sie sind heute noch sehr aktiv und segeln jedes Jahr ihre Meisterschaft auf dem Möhnesee.

Zurück zu uns und der DM 2011! Unser Möhnesee hat wegen Ost-West-Ausrichtung des Tales ungestörten Wind bei W, keine Berge stören; und durch die Länge des Tales auch bei Ostwind. Bei anderen Winden ist immer noch ein gutes Regatta-Dreieck oder Up and Down möglich. Sollte der Wasserstand etwas fallen, ist das bei der Wassertiefe von über 30 Metern und steilen Ufern nicht tragisch. Es bleibt reichlich Fläche und keiner braucht auf Schiet zu laufen.

Das Umfeld des Möhnesees ist schön, klassische Bauerndörfer, die uralte Hansestadt Soest liegt nur ein paar Kilometer nördlich, desgleichen das alte Arnsberg mit viel Geschichte und einer malerischen Altstadt auf dem Berg. Interessenten können wir das zeigen. Wir freuen uns jedenfalls auf die erste DM der Folkes auf unserem See!







Zwei Tausend Zehn

Hier können die Jungen sich noch was Abschaufen in puncto Biss.

Mein Ziel war es, in 2010 die Deutsche Meisterschaft zu segeln. Viel Zeit habe ich ja nicht mehr. Doch Karl Rehder war 81, als er in der Schlei 1994 mit einer 225 Jahren alten Besatzung segelte. Also kann auch ich es trotz meiner vielen Gesundheitsprobleme schaffen, dachte ich mir.

Im April, als nun endlich der Schnee wieder weg war, da begann das Leben wieder. Das Schiff habe ich fast allein restauriert und mit meinen Freunden am 1. Mai ins Wasser gebracht. Die 1. Wettfahrt war beim Auftakt der SVK, am 9.5. in der Innenförde, leider nur 5 Schiffe. Bernd Ruckpaul als Wettfahrtsleiter hat sich viel Mühe gegeben. Ich war dann Vierter.

Nun ging es aber los nach Eckernförde. Am 13.5., Himmelfahrt; mit gut 16 sm aufkreuzen bis zum Hafen. Es ist kalt, aber gutes Wetter. Am 15.5. sah das noch nicht so gut aus, der Wind nahm zu. Drei Wettfahrten waren gar nicht so schlecht. Doch am Sonntag ballerte es ordentlich. Startverschiebung, beim Wettfahrtsleiter Peter Goos hab' ich mich verabschiedet, das bring ich nicht mehr, ich setzte nur die Fock und segelte lieber nach Schilksee. Teilweise 5 bis 6 Knoten nur mit der Fock. In Surendorf sahen wir, dass die Folkeboote ausliefen, „Die werden ja ordentlich was auf die Mütze bekommen!“ dachten wir. In gut 3,5 Stunden waren wir zu Hause. Auch was Gutes.

In den nächsten Wochen wurde jeden Dienstag und auch Sonntag geübt. Zum Trudelmaus-Pokal am 12./13.6. wollten die Jungen, Enkelsohn Jakob, 13, und sein Freund Robbi, 15, Lasersegler am Westensee, Folke segeln üben. Dr. Klaus Gülzow, GER 474, hatte mich schon gewarnt: „Du musst mit den Jungen trainieren, damit sie wissen, wie sie allein das Schiff beherrschen! Sollte bei dir was geschehen, müssen die Jungen immer ein Handy dabei haben!“

Trudelmaus, es weht leicht über 6. Bft. Probieren wollten wir es dennoch. Die erste Wettfahrt nicht Letzter. Ich hör lieber auf, die Jungen hätten lieber weiter gesegelt. Am Sonntag war es dann etwas besser. Bei der Strömung in der Bucht segelten alle nach links, rechts hab ich es mit Stephan versucht, nun waren wir fast Letzter. So, die Kieler Woche muss jetzt aber losgehen.

Der 24.6. ist zufällig immer mein Geburtstag, diesmal der 78. Jeder brachte eine kleine Flasche Sekt mit. Es läuft gut an, am Freitag war erst mal Flaute. Am Sonnabend und am Sonntag war auch Karsten dabei. Wir tauschten manchmal den Steuermann, also konnte ich mich ein wenig verholen. Aber als 26. von 38 Booten mit Hilfe, das war schön. Brauch' ich nun doch noch neue Segel? Meine Segel von meinem jüngsten Sohn Christian, dem Segelmacher von vor 10 Jahren, die laufen ja eigentlich noch ganz gut. Nur Klaus, GER 474, hat mir eine 2 Jahre alte Fock geschenkt. (Anm. der Redaktion: Segelmacher, schaut Euch hier was ab oder seht zu, dass Ihr Fritz noch einen Satz anschwätzt!)

Am 3. Juli segelten wir mit einer Wettfahrt den Hein-Dahlinger-Pokal vor Laboe aus. Irgendwie hab ich dann am Ziel das nicht richtig auf die Reihe bekommen und war Letzter. Dann habe ich am 21./22.8. kurz vor der DM die Blaue Gelbe Kanne mit 15 Booten vor Wendtorf und vor der Strander Bucht gesegelt. Es ging um keine Schwerpunkte, nur so zum Spaß. Das könnte doch mal wieder eine Schwerpunkt-Regatta werden.

Die Deutsche Meisterschaft

Zwei Tage Vermessung, Dienstag die Eröffnung. Mittwoch ging es los. Es bläst ordentlich mit 6-7 Bf. In der Heidkate kann man mit den Orga-Schiffen nicht liegen, wir müssen in die Strander Bucht. Selbst so wurden die Tonnen schon vertrieben. Ständig über 6 Bf. und harte Böen. Einige Boote geben auf. Nach 2 Wettfahrten reichte es für mich.

Donnerstag war nur ein leichter Hauch, wir segelten bis zur Tonne 5. Da blieben wir liegen und warteten, was noch kommt. Wir angeten dicht an der Fahrinne querab von Laboe. Nur ein kleiner Hering, den Sebastian wieder ins Wasser schmiss. Uwe Pfuhl und Sigggi Busse und noch zwei Helfer legten sich längsseits mit ihrem Motorboot. Bier gibt es immer bei mir an Bord und auch Naschies. 12.00 Uhr ist zu hören, kein Start mehr heute. Die wollten lieber zum Laboe Ehrenmal und gemütlich bummeln. Ich habe noch 2 Stunden mit gut 2 Bf. schön gesegelt.

Am Freitag, 27.8., schöner Ostwind, hohe Welle, 3 Wettfahrten und kurz ab 16.30 Uhr, als wir wieder Richtung Schilksee wollten,

Fritz Lübbe und sein Klein Fritzchen bei angenehmem Wetter und leichtem Wind, bei dem durchaus mit ihm auf den vorderen Plätzen zu rechnen ist.





wurden wir noch mit der Jury zum Hafen geschleppt. Der richtige Wind, der muss doch jetzt am Sonnabend kommen. Aber nein, es knallt wieder, dunkelblaue Wolken, mit vielen Drehern, wieder in der Strander Bucht. Den besten Platz hatte ich mit dem 19. und mit meinem 34. Gesamtplatz bin ich noch gut bedient worden. Herzlichen Dank dem Laboer Regatta Verein, dass ich noch einmal dabei sein durfte.

Der Schluss war nun noch die Stadtmeisterschaft am 4./5. September. Die Luft war wohl bei den Folkes ausgehaucht. Nur 21 Boote, oft waren wir schon gut 30 bis 40, hatten sich gemeldet. Trotzdem hat Rainhard Kulbarsch mit dem WVM sich wieder viel Mühe gegeben. Das Abendbrot und Kaffee und Kuchen am Sonntag, das ist die Geselligkeit mit der Flotte. Fünf Wettfahrten mit schönem Ostwind. Dirk Rohrbeck wurde Stadtmeister und wir 13. Nun jetzt noch das Absegeln mit der Wurstregatta im Verein und nochmal segeln mit der großen Enkeltochter, die nach einem Jahr Australien wieder zurück ist. Am 1. Oktober wollen meine Söhne und meine Vorschoter das Boot rausholen. Bis zum Ende März 2011, das ist eine lange Zeit. Versprochen haben sie es mir, sie wollen wieder dabei sein.

Fritz GER 353

Berliner Ansichten

von Stefan Klabunde

An dieser Stelle zum Abschluss des Jahres ist auch ein Berliner Rückblick vonnöten, vor allem weil im Laufe der Saison wenig von uns zu hören war. Es gab ja auch wenig Spektakuläres zu berichten, vor allem weil uns Rasmus überhaupt nicht gnädig war (Rasmus? Wer ist Rasmus?). Unser Windgott war wahrscheinlich von dem vielen Sherry, der ihm ständig geopfert wird, so genervt, dass er uns eben nicht gnädig war.

2010 hieß in Berlin: keine Regatta mit mehr als 3! Windstärken. Viele ausgefallene Wettfahrten, der Gothenschild Totalausfall usw.

Es war belastend, die ständigen thermischen Winde erahnen zu wollen, das nervenzerreißende „Glücksspiel“ unter freiem Himmel zu ertragen und ewig in Lee zu sitzen, oder auf den Vorwindkursen in „schäumender Gleitfahrt“ der Leetonne entgegenzueifern. Aber dann noch hören zu müssen, dass es an der Küste Wind ohne Ende gab, hat uns Daheimgebliebenen den Rest gegeben!

„Ja, warum fährt ihr Berliner denn nicht öfter ’raus?!“ höre ich dann öfter. Es sind ja Berliner draußen auf See, sind bei den großen Regatten vertreten, nur nicht in diesem Jahr in so großer Anzahl. Es gibt finanzielle oder berufliche Gründe oder manchmal auch persönliche. Aber auf keinen Fall, auch wenn es auf der DJHV 2009 in Berlin vielleicht den Anschein hatte, Animositäten gegenüber Veranstaltern irgendeiner Großveranstaltung, auf welchem Revier auch immer! Das muss einfach mal klargestellt werden!

Wir sind eine alternde Flotte, die zwar immer noch 25-30 Boote bei den Regatten an den Start bekommt, aber diejenigen, die Zeit und Geld und den notwendigen Ehrgeiz haben, viel auswärts zu segeln, sind eine kleine Handvoll. Dafür aber sehr erfolgreich, oder?

Stefan Schneider hat bewiesen, dass er nicht nur Binnen ein hervorragender Segler ist und mit Frank Thieme und Bootseigner Günther Dörbandt ein Superteam hat, sondern auch auf See (Goldpokal 2.!) durch gute Vorbereitung ein entscheidendes Wörtchen mitzureden



Geht doch! Rasmus macht oben noch Urlaub, unten eher in Normalform. Oder hat jemand doch den richtigen Sherry gefunden?

hatte. Dass Udo Pflüger schon bei den Drachen sehr gute Ergebnisse ersegelte, ist bekannt. Doch der 3. Platz beim Goldpokal war für alle trotzdem eine sehr positive Überraschung. Er wird nächste Saison dann, wie man hört, mit eigenem Schiff angreifen. Und was macht Christoph unser Wahlberliner, Deutscher Meister und Goldpokal – Sieger? Er hat viel bewegt hier auf dem Wannsee. Nicht nur die Folkesegler in seinem Verein wurden bei vielen Regatten gut gecoacht, sondern wir alle haben gesehen und beobachtet, wie schnell gesegelt wird. Er hat sich immer geduldig unseren Fragen gestellt und nie mit seiner Philosophie des Regattasegelns hinterm Berg gehalten. Danke dafür, Hr. Nielsen, und das mit deinem Abschied wird wohl noch ein Nachspiel haben! So einfach kommst du uns nicht davon!

Tja, eigentlich brauchen wir uns nicht zu beklagen in Berlin. Der Regattakalender ist gut gefüllt, bei der Berliner Meisterschaft und der Rolling Home kommen regelmäßig Gäste aus dem Norden – eine Flotte, die weiterhin zusammenhält, auch wenn der harte Kern kleiner wird, gute Kommunikation unter den Seglern und ständig Neugierige, die am Folkeboot interessiert sind.

Wir in Berlin setzen auf gute Veranstalter und denken, dass eine gut organisierte Regatta auch zufriedene Segler macht, die dann auch gerne wiederkommen. Das war auch auf der DM vergangenes Jahr beim SVSt zu spüren. So soll es auch 2013 beim VsaW auf dem Wannsee werden und ich denke, dass bis dahin Rasmus wieder Normalform erreicht haben wird.



100. Fördewoche in Flensburg

von Heino Haase

Die Flensburger Innenförde ist für mich das schönste Segelrevier der Republik und der Flensburger Segel Club ein Verein zum Wohlfühlen.

Schon im Winter waren die Termine auf unserem Regattakalender für Flensburg fest geschrieben und die Mannschaft hatte sich eingetragen. Horst Meyer, mit dem ich schon seit Jahrzehnten immer wieder am Anfang und Ende der Saison drei, vier Regatten im Jahr segele, und Jan Stoltenberg, der seit zwei Jahren mitsegelt, sollten die Crew sein. Im Frühjahr fuhren wir zu den Pokal-Regatten und im September war die 100. Fördewoche geplant. So rannte Robert Winkler (Chef der Flensburger Folkebootsegler) bei mir offene Türen ein, als er nachfragte, ob wir dabei sein würden.

Nach ca. drei Stunden Trailerfahrt in Glücksburg angekommen, wurden wir – mein Mitsegler Horst und ich – von Robert empfangen, unter den Kran dirigiert und ruckzuck war das Boot im Wasser und unter Hilfe von Werner (Mitsegler von Robert) der Mast gestellt. Während ich den Trailer abstellte, hatten Werner und Horst das Boot schon auf einen Liegeplatz gefahren. Das nenne ich Betreuung von Regattateilnehmern, die animiert, gern wieder zu kommen.

Die Fördewoche ist eine der größten Segelveranstaltungen in Deutschland. Der Hafen war rappellvoll mit Booten der Klassen Melges, J80, Platu, 806, X-99, und jede Menge großer ORC-Yachten, die ihre Weltmeisterschaft ausseglten.

Der Wetterbericht versprach für Samstag mittlere südwestliche Winde und kaum Regen. Bedingungen, die uns liegen. Nachdem die schnelleren Boote vor uns gestartet wurden, waren die 17 Folkeboote als vierte Gruppe dran. Leider misslang uns der Start und so fanden wir uns rasch ziemlich achtern wieder, konnten uns dann aber noch bis zum 11. Platz vorarbeiten. Gute Vorsätze lohnen sich, sodass der zweite Start uns freien Wind bescherte und wir langsam aus dem Feld heraus segelten. Wir hatten uns für die linke Seite mit maximal bis zur Mitte entschieden, was sich als richtig erwies. Wir segelten im Rhythmus der Winddreher und erreichten als erste die Luvtonne mit gutem Abstand zum zweiten Boot, „Paula“. Vor dem Wind konnten wir den Abstand halten, ebenso auf der nächsten Kreuz. Da der Zieleinlauf jeweils Vor-dem-Wind erfolgte, hieß es nun, sich der Angriffe von „Paula“ zu erwehren. Letztendlich passierten wir als erster die Ziellinie. Zur Belohnung machte uns Horst einen Cappuccino, der aber nicht dazu führte, den Erfolg zu wiederholen. Im nächsten Durchgang wurden wir Siebter.



Die Flensburger Fördewoche, seit Jahren beliebt bei den Großen und weiteren Einheitsklassen. Die Folkeboote sind jetzt in Flensburg im Kommen.



Die junge Crew der Rennschnecke, schon recht erfolgreich

Im Hafen angekommen, hatte die Flotte Flensburg das Fass Flens bereits auf dem Steg, und so wurde bei zünftigem Bier und gutem Wetter so manch eine Regattasituation noch einmal gesegelt, neue Kontakte geknüpft und alte aufgefrischt oder vertieft. Es ist schon eine sympathische Truppe, diese Folkebootsegler.

Der Sonntag brachte uns eine andere Bahn und eine Startverschiebung wegen Windmangel. Unser neuer Wettfahrtleiter war Claus-Otto Hansen auf seiner „Alpha Taurus“, einer der routiniertesten und besten Wettfahrtleiter, die ich kenne. Der Wind frischte langsam auf und wieder gingen wir als vierter Start auf die Bahn. Es kann schon zu interessanten Begegnungen an den Tonnen führen, wenn man z.B. mit X-99 auf einer Bahn segelt. Wir hatten uns einen guten Platz ersegelt, aber an der Luvtonne haben wir ihn leider verloren. Die X-99 sind einfach zu schnell, als dass man



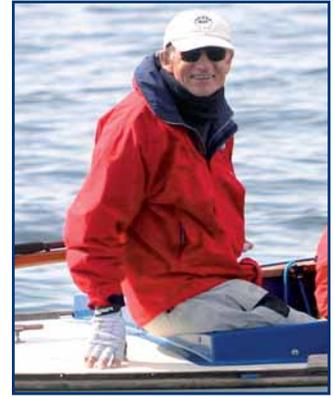
Après-Sail mit dem gemütlichen Clubhaus in Glücksburg im Hintergrund. Feiern kann man hier auch gut.



auf Steuerbordbug zwischen 2 Booten, die mit 10 Meter Abstand angebreitert kommen, hindurch fahren könnte. Da es aber insgesamt drei X-99 waren, hatten wir blitzschnell 50 m verloren. So beendeten wir diesen Durchgang als Achter. Zur zweiten Wettfahrt legte der Wind ein klein wenig zu (max. 3 Bf.) und wir segelten noch eine schöne Wettfahrt, die wir mit einem dritten Platz beendeten. Total belegten wir den Platz Fünf.

Wir gratulieren Walter Furthmann mit „Paula“ für seinen ersten und dem Lokalmatador Holger Reimer zum zweiten Platz. Insgesamt war es ein wunderschönes Regattawochenende, bei dem alles stimmte. Das Wetter, die Hilfsbereitschaft im Hafen, das Zusammensein mit anderen Folkies, das Clubhaus mit der freundlichen Gastronomie, die perfekt durchgeführten Wettfahrten und Roberts Gastfreundschaft, bei dem wir übernachten konnten. Die Regat-

tleitung versprach uns – weil wir mit 17 Booten eine starke Gruppe waren – als Klasse fest in die Fördewoche aufzunehmen, und auf Anregung von Walter, im nächsten Jahr den Mannschaften der Preisträger für jedes Crewmitglied einen Preis zu überreichen. Die Mannschaft von GER 482 „Relaxed Rabbit“ wird auf jeden Fall wieder dabei sein.



Der Autor Heino Haase

Trudelmaus 2010 Eine großartige Veranstaltung!

von Hendrik Schiller, FG-551

Im November 2009 wurde ich stolzer Besitzer eines Folke (Oldie; FG-551), nachdem ich mich die Jahre zuvor in verschiedenen Bootsklassen, wie dem 20er Jollenkreuzer, der O-Jolle und dem Kielzugvogel, getummelt habe. Den Winter über konnte ich es gar nicht abwarten, dass endlich der Frühling kommt, und ich mein Boot zu Wasser lassen konnte. Die langen Winterabende habe ich mir unter anderem damit vertrieben, ausgiebig die FolkeNews zu studieren, um mehr über die Klasse und die Regatten zu erfahren. Eine vergleichbare Zeitschrift konnte ich aus den Klassen zuvor nicht, und an dieser Stelle möchte ich gerne meinen Lob an die Herausgeber und die Klassenvereinigung aussprechen, es ist wirklich eine tolle Lektüre.

Und nun stand die Regattaplanung 2010 an. Zusammen suchten meine Crew, Sven Kraus und Kai Berg, und ich die für uns interessantesten Events der Saison heraus. Durch die Berichterstattung der Folke News 2009 stand bald für mich fest: Die Trudelmaus ist ein Event, an dem ich unbedingt teilnehmen musste. Zusätzlich spornten mich Gespräche mit Uwe Pfuhl und alten Segelfreunden aus Essen bei den ersten beiden Regatten am Baldeneysee an, im Sommer in Laboe dabei zu sein.

Im Mai war es dann endlich soweit und die großen Events an der Ostsee standen vor der Tür. Das Boot hatte ich mittlerweile nach Schilksee verholt und konnte es gar nicht erwarten, an der Trudelmaus teilzunehmen. Voller Ehrfurcht studierte ich die Teilnehmerliste und war sehr beeindruckt von diesem starken Teilnehmerfeld. Insgesamt 53 Folkeboote aus Deutschland und Dänemark hatten gemeldet.

Freitagabend begannen die Regattavorbereitungen und ich verholte gemeinsam mit Sven und Kai das Boot mit einem kurzen Schlag von Schilksee nach Laboe. Standesgemäß begann das Wochenende mit einem ordentlichen Abend im „ehemaligen Rettungsbootschuppen“, natürlich bis spät in die Nacht und mit entsprechenden Nachwehen am folgenden Samstag Morgen. Also wie immer topfit nach durchzechter Nacht verließen wir frühzeitig den Hafen Richtung Regattabahn. Der Wind tat sein übriges, um pünktlich zur ersten Wettfahrt wieder bei klarem Verstand zu sein. Aufgrund des starken Windes und ordentlich Welle, hatte sich die Wettfahrtleitung vernünftigerweise entschie-

den, die Wettfahrten in die Kieler Innenförde zu verlegen.

Trotzdem erlebten wir bei stetig zunehmenden Wind alles, was das Regatta segeln hergibt. Harte aber faire Kämpfe an der Startlinie und den Tonnen, taktisch kluge Ausreißer einzelner erfahrener Folkesegler, aber leider auch aufgrund des starken Windes Bruch bei einigen Teilnehmern.

Drei Wettfahrten am ersten Tag bei den widrigen Gegebenheiten verlangten gerade von uns als Folke-Neulingen viel Konzentration und Kraft, gaben uns aber auch ein besonderes Gefühl der Zufriedenheit, als wir abends wieder im alten Yachthafen von Laboe festmachten. Hier wartete ein phantastischer Sommerabend bei großartigem Barbecue, Freibier und Tombola auf die Segler. Die Preise der Tombola waren außerordentlich gut ausgewählt und so wollte natürlich jeder wissen, wer der glückliche Gewinner von Uwes Schnaps ist! Nein, Spaß beiseite, Schnaps hat ja eigentlich fast jeder gewonnen, aber alle Teilnehmer fieberten natürlich um den Gewinn der Clown Genua, die es als Hauptpreis gab.

Weiter ging's bei Bier und natürlich jetzt auch Uwes Schnaps in die Abendstunden. Ich habe mich allerdings an diesem Abend ein wenig früher verabschiedet, der Vorabend und der Regattatag... mehr ging bei mir nicht.

Am Sonntag standen zwei weitere Wettfahrten auf dem Programm, wieder am gleichen Ort, diesmal allerdings bei etwas weniger Wind. Ein erfreulicher Zustand, da uns die Knochen noch vom Vortag wehtaten. Mit einem Frühstart vom Vortag und einigen – wie ich finde ganz anständigen Wettfahrten – konnten wir immerhin als Neulingen den 31. Platz in dieser hochkarätigen Veranstaltung belegen. Gewinner der Trudelmaus 2010 wurde Peter Brøgger aus Dänemark, gefolgt von Ulf Kipcke auf dem zweiten Platz und Per Jørgensen auf dem dritten Platz. Zwischen dem vierten und neunten war die Luft ganz schön dünn, das hätte auch anders ausgehen können.

Fest steht für mich, die Veranstaltung ist definitiv 2011 gesetzt. Die Organisatoren, Helfer und Wettfahrtleitung, aber auch natürlich der Austragungsort haben mich begeistert. Ein großes DANKE-SCHÖN an alle!

Der schönste Platz für große Geschichten. Die Bibliothek von Paschen.

Wo begegnen sich die Jungfrau von Orléans, der Glöckner von Notre-Dame und Graf Dracula auf engstem Raum? Wo noch geben Klassiker der Weltliteratur, private Fotoalben und heiß ge-

liebte Kitschromane ein so geschlossenes Bild ab? Die Bibliothek von Paschen ist der perfekte Platz für Bücher und alles, was man mit Leidenschaft sammelt. Jede Bibliothek ein Einzelstück

und bis ins Detail durchdacht. Die gelungene Verbindung von Design und traditioneller Handwerkskunst. Mehr Infos unter paschen.de



Paschen



Das Folke-Modell Teil 2

von Rainer Kuhlmann

Rainer Kuhlmann führt hier die Fertigstellung seines Folkebootmodells aus FolkeNews 10-2 fort.



Wie im ersten Teil beschrieben, sind Rumpf, Deck und Kajüte im Rohbau bereits fertig. Das Ruder wird über zwei Seilzüge mit Umlenkrollen von der Kajüte aus angelenkt. Da die Segel wie beim Original weit aufgefiert werden können sollen und auch die Schotführung weitgehendst vorbildgetreu verlaufen soll, stellte die Betätigung der Schoten allerdings noch eine kleine Herausforderung dar.

Bei den meisten ferngesteuerten Segelbooten läuft die sehr schmale Fock vor dem Mast und die Schot wird dort unter Deck zu den Segelwinden geführt. Normalerweise wird bei den Segelwinden mit einer im Rumpf umlaufenden geschlossenen Seilführung gearbeitet. An dieser wird dann die Schot befestigt. Da wir aber bei dem Folke mit drei Segelwinden arbeiten müssen, habe ich mich zu einer anderen Arbeitsweise entschlossen.

Hierzu wurden drei Segelwinden mit sechs Umdrehungen eingebaut. Die Fock bekam jeweils eine für Steuerbord und Backbord. Damit ohne Segeldruck kein Schotsalat in der Kajüte entsteht, ist jede Winde mit einem Seilzugsensor in Form eines Microschalters ausgerüstet, der die Winde nur bei Zug an der Schot abwickeln lässt. Die Schot der Fock wird über eine Umlenkrolle in die Plicht und dann durch die Kajütenwand zur Winde geführt. Bei meinem

Modell habe ich sogar eine gedrehte und kugelgelagerte Winsch installiert. Nur springt hier die Schot schon mal ab. Deswegen reichen eigentlich die Umlenkrollen und als Winsch wird dann eine Attrappe benutzt. Da die Schotwege des Großsegels durch die doppelte Umlenkung am Baum sehr lang werden, habe ich bei meinen Prototypen nur einen Block angebracht. Bei Verwendung einer Winde mit 12 Umdrehungen können dann auch zwei Blöcke angebracht werden. Dadurch läuft die Segelverstellung allerdings langsamer. Auch könnte man über eine weitere Winde die Traversierschiene verstellbar gestalten.

Die meisten Beschläge wurden aus Messing gefräst, da man diese gut löten kann. Wer möchte, kann sie auch silber lackieren. Die Fallen laufen wie beim Original über Rollen am Mast hinunter und werden auf Klampen belegt. Hat man das Modell komplett aufgebaut, kommt erst alles richtig zur Geltung. Die edlen Hölzer, jedes Detail, der Mast und die Segel machen das Modell zu einem unverkennbarem Schmuckstück. An dieser Stelle ein Kompliment an den Segelmacher Latsch. Er und seine Mitarbeiter haben sich bereitwillig meinem Vorhaben angenommen und ein wirklich gut stehendes Segel nach dem Original zugeschnitten. Es wurde etwas auf die Modellverhältnisse abgestimmt und bringt das Folke schon bei wenig Wind ins Laufen.

Die ferngesteuerte Crew unter Deck



Gefräste Beschläge wie bei unseren großen





Nächstes Jahr Weihnachten vielleicht?

Und eines Tages war es nun endlich soweit. Die vielen Zeichnungen im CAD, hier und da wieder etwas ändern, die Beschläge aus Messing fräsen und löten und, und, und ... Da es sich nicht um ein Einzelstück handelt, sondern ein Bausatz geworden ist, musste jeder Bauabschnitt so ausgelegt werden, dass der Modellbauer ohne Probleme das Modell aufbauen kann. Dazu gehört dann auch eine Bauanleitung, die noch mal viel Zeit in Anspruch nahm.

Nun sollte es zum See gehen. Es war nicht viel Wind, aber ich konnte es nicht mehr abwarten. Aus dem VW T4 war inzwischen ein Renault Trafic geworden, aber dieser hat auch nur 2 t Anhängerlast. Also konnte immer noch kein großes Folke angeschafft werden. Aber jetzt hatte ich ja mein wunderschönes Modell, das bequem im Trafic Platz fand. Am See angekommen, hatte der Wind noch mehr nachgelassen. So benutzte ich erst einmal kein zusätzliches Blei und beließ es bei den 2 kg im Kiel. Dementsprechend wurde die Wasserlinie auch nicht erreicht. Trotzdem war es erstaunlich, wie gut das Modell bei so wenig Wind lief. Weitere Fahrten bei mehr Wind und Bleizugabe in der Bilge haben mich dann vollends in den Bann des Folkebootes gezogen.

Mittlerweile sind schon etliche Teile- und Komplettsätze ausgeliefert. Dabei ist es bemerkenswert, wie präzise manche Eigner ihr Folke nachbauen. Dabei geht es bis zum vorbildgetreuen Ausbau der Kajüte. Inzwischen sind wir auch schon zu einem kleinen Segeltörn mit dem Folke eingeladen worden. Und wenn es die Zeit erlaubt, chartern wir uns nächsten Sommer ein Folkeboot.

Traumwerkstatt



**QUALITÄT IST
UNSER ANTRIEB**



**DOYLE
RAUDASCHL
SEGELMACHER**



SEGELMACHER

1. Platz Gold Pokal 2010
1. Platz Deutsche Meisterschaft 2010

Regattaerfolge mit Segeln, die schon in der 2. oder 3. Saison sind. Diese Erfahrung ermöglichen wir Seglern mit aufwendigem radialen Schnitt und solider Verarbeitung. Die Erfahrung unserer Segelmacher und die Präzision unserer Designprogramme und Laser-Plotter ermöglicht es uns ein Segel zu machen, das ein perfektes Profil bei langer Lebensdauer garantiert.

Folkeboot
Walter Muhs
Mönchenbrückstr. 3
D-24837 Schleswig
Tel.: 0049-171-6437730

RAUDASCHL NAUTIC
Ges.m.b.H. & Co.KG
Ried 155, A-5360 St. Wolfgang
Tel.: 0043-6138-2333
Fax: 0043-6138-305340
mail: sails@raudaschl.co.at
www.raudaschl.co.at



**DOYLE
RAUDASCHL
SEGELMACHER**



Bestentraining 2010

von Klaus Kahl

Damit deutsche Folkebootsegler/innen auf internationalen Regatten im Spitzenfeld dabei sein können, wurde bereits vor Jahren ein spezielles Training konzipiert, was einmal jährlich angeboten wird. Es kristallisierte sich im Laufe der Jahre heraus, dass es am meisten Sinn macht, den erfolgreichsten Personen aus der Rangliste dieses Training anzubieten. Damit soll gleichzeitig ein Leistungsanreiz realisiert werden.

Für solch ein Training ist ein erfahrener Trainer erforderlich. Auch ein Termin und ein Ort müssen gefunden werden. Zudem wird benötigt: Ein Trainerboot mit ausreichend Treibstoff, Anker, Luv-Lee- und Starttonnen. Für die Signale sind Flaggen und die Trillerpfeife auch wichtig. Dann noch ein Schulungsraum, Magnettafel, Flipchart, Leinwand, Beamer, Stifte etc. Bei zehn teilnehmenden

Booten ist das ein Aufwand, der mit einer Ranglistenregatta vergleichbar ist!

Für ein erfolgreiches Training ist eine monatelange Vorbereitung erforderlich. Schließlich muss alles mit allem koordiniert werden. Kein Training ohne Trainer, doch wo bekommt man den her? Wer kennt einen, der kompetent ist und dann auch zum geplanten Zeitraum einsatzbereit ist? Wo soll das Training stattfinden? Wie sind die dortigen Bedingungen? Gibt es gute Anreisemöglichkeiten? Liegeplätze für die Boote? Sind ein einsatzfähiger Kran für die Boote und ein Galgen zum Masten setzen vorhanden? Gibt es einen kooperativen Hafenmeister? Wo können sich weit angereiste Teilnehmer und Trainer einquartieren? Kann die Gastronomie Räumlichkeiten bieten? Ist die Beköstigung der hungrigen Meute möglich? Wer hat und stellt einen Beamer, ein Laptop, eine Foto-/ Videokamera und die Leinwand? Sind die Tonnen einsatzbereit

oder müssen die Leinen verlängert werden? Und funktionieren die Anker dafür auch?

Der Termin des diesjährigen Trainings wurde zunächst mit dem Flottenobmann Dr. Norbert Lins abgestimmt. Dieser Termin wurde dann bereits im November 2009 im Regattakalender bekanntgegeben. Es sollte am Himmelfahrtstag und dem Freitag drauf sein und in Eckernförde beim SCE stattfinden. Für die Teilnehmer wäre der Aufwand günstig, um an der anschließenden Ranglistenregatta die „Eck-Days“ mitzusegeln. Das Revier, die Clubanlagen und die Folkeboot erfahrenen „Eckernförder Lüüd“ geben ein positives Gefühl. Die im Vorfeld geführte Kommunikation mit Uwe Saggau, dem neuen Hafenmeister vom SCE, war beeindruckend.

Doch bei all den guten Vorgaben, was ist ein Training ohne Trainer? Viele Mails und Telefonate mit dem DSV, dem Segler-Verband-Schleswig-Holstein, waren erfolglos. Trainerlisten werden von diesen Stellen wegen dem Datenschutz nicht mehr rausgegeben. Oha, was nun? Weiter rumtelefonieren und mailen, was die Finger tippen konnten! Wochenlang, es ging das Jahr 2009 zu Ende und mir wurde schon ganz flau, um noch einen geeigneten Trainer zu finden. Eine Absage nach der anderen und

DAS NORDISCHE FOLKEBOOT VON BRANDT-MØLLER



NEW FUNCTION – NEW CLASSIC – CLASSIC WOODEN NORDISCHE FOLKEBOOTE

3 VARIANTEN DES NORDISCHEN FOLKEBOOTES
GANZ GFK – KOMBINATION GFK/HOLZ – GANZ HOLZ

FOLKEBOOTE VON BRANDT-MØLLERS BÅDEBYGGERI SIND IN SPITZENQUALITÄT
UND AUS BESTEN MATERIALIEN GEBAUT – VON UNTEN BIS OBEN



BRANDT-MØLLERS BÅDEBYGGERI
SKOVNÆSVEJ 6 – 3630 JÆGERSPRIS
TEL: +45 4731 0677 – FAX: +45 4731 7782
www.divaroyal.com – bmb@divaroyal.com



nichts in Sicht. Ich spekulierte schon, das Training abzublasen. Der Griff zur Bibel war angesagt. Dann telefonierte ich mit Udo Pflüger aus Berlin. (Die Nummer stand nicht im neuen Testament. Es sollte aber so kommen, wie im Matthäus-Evangelium, Kapitel 7, Vers 7 beschrieben.) Udo berät und verkauft Segel der Firma „North“. Sein Angebot: zusammen mit dem erfolgreichen Folkebootsegler aus Dänemark – Per Jörgensen – ein Training durchzuführen. Da führte ich mit Teilnehmern des Trainings erst mal Gespräche, ob das für sie von Interesse sei. Ebenso berichtete ich davon auf einer Vorstandssitzung – denn es soll ja schließlich von vielen getragen und als Bereicherung erfahren werden. Insbesondere die Teilnehmer signalisierten deutliche Zustimmung. Ein Training mit Per – was will man mehr? Zudem reiste ein weiterer Trainer aus Dänemark/Skaelskør an. Es ist Lars Jensen, ein sehr erfahrener Segler mit geschultem Auge. Auf seinem Anhänger hat er zudem ein sehr geeignetes Trainerboot mitgebracht. Und die Firma North ist ein renommierter Segelhersteller, viele fahren diese Segel. Da ist es doch höchst interessant, welche Trimm Tipps der Hersteller geben kann.

Die Anfänge waren gemacht, es ging alles nach Plan. Sämtliche Beteiligten waren informiert, reisten an, Boote zu Wasser, an die Brücken und es konnte losgehen.

Donnerstag: leichter kühler Wind aus Nordwest, um die 2 Beauforts.

Wir begannen mit Geschwindigkeitsfahren, wo jeweils zwei Boote dicht nebeneinander herfahren. Das Trainerboot, welches meistens von Udo Pflüger gesteuert wurde, begleitet die Teams und gibt Tipps und macht Videoaufnahmen. Per Jörgensen ergriff oft die Gelegenheit und stieg auf die Folkeboote. Seine Kommentare und Trimmeinstellungen wurden dankbar angenommen.

Mittagspause abflauend.

Zur Mittagspause liefen wir im Hafen ein. Das bietet dann die Möglichkeit, sich im Gespräch auszutauschen. Die aufmerksame Gastronomie des SCE bot eine leckere Suppe zur Stärkung an. Die Flaute ließ kein segeln zu. Also ab in den Schulungsraum, wo Per über Jumper, Spreize und Trimpunkt im Großsegel sprach.

Nachmittags konnten wir dann wieder auslaufen. Es folgten weitere Geschwindigkeitsfahrten mit geänderten Trainingspartnern. Zum Schluss des Wassertrainings folgte eine Wettfahrt in den Hafen.

Am Abend gab es im Clubhaus ein reichhaltiges Buffet. Danach wieder ab in den Schulungsraum, um die Videoaufnahmen zu besprechen. Thomas Kruse hatte für die Aufnahmen eine prima Kamera zur Verfügung gestellt. Per erwähnte insbesondere die Sitzposition. Hier wurde öfter der Fehler gemacht, dass die Steuer-



Unsere Spitze führt vor, wie es geht: Aufrecht mit engem Schotwinkel (links). Ähnliches Bild und dazu noch den Großbaum fast mittig geholt. rechts.

leute/Mannschaft sich zu weit achtern im Boot aufhalten. Das Heck geht zu tief ins Wasser und die Geschwindigkeit wird reduziert. Auch eine zu starke Ruderlegung beim Wenden nimmt zu viel Fahrt aus dem Boot. Eine Videoaufnahme zeigt, wie Christoph Nielsen eine perfekte Pinnenbewegung gemacht hat. Maximal bis zum Süll. Eine Aufnahme von der FG 911 zeigt die vielen kleinen Ruderbewegungen beim „Kurs fahren“. Auch diese Bewegungen sind oft überflüssig und wirken bremsend.

Dann berichtete Per – übrigens mit gut verständlichen und charmanten Deutsch – über die Entwicklung des Alumastes. Dieser wiegt ca. 7 kg weniger als so manch ein harter Holzprügel. Die Wanten sind eingehängt, das heißt: Achtung beim Transport, die können leicht aushaken. Am besten mit einem Gummiband am Mast fixieren. Die Topplatte ist angeschweißt und ist somit ungünstig für Revisionsarbeiten. Dennoch bietet dieser Mast eine gute und brauchbare Alternative zum Holzmast.

Freitag: leichter kühler Wind aus Nordwest, um die 2 bis 3 Beaufort.

Es wurden Kurzwettfahrten durchgeführt. Da kommt man an den Start, um das Zeitgefühl und die richtige Position zu üben. Dann eine Luvtonnenrundung und ins Ziel. Das wurde zahlreich wiederholt und am Nachmittag mit einer Wettfahrt in den Hafen beendet.

Die Abschlussbesprechung fand bei Kaffee und Kuchen im Clubhaus statt. Wichtig ist, dass dieses Wissen an die anderen Mitglieder der DFV weitergetragen wird. Somit bitte ich bei Fragen einfach die Teilnehmer des Trainings anzusprechen. Tauscht Euch aus und



bespricht, z.B. in Flottentreffen, die DVDs, welche alle Teilnehmer und Flottenobleute erhielten!

Die Teilnehmer des Trainings waren:

1. Joachim Bleifuß
2. Dr. Jürgen Breitenbach
3. Siegfried Busse
4. Sönke Durst
5. Walther Furthmann
6. Ulf Kipcke
7. Thomas Kruse
8. Friedrich Mahrt
9. Christoph Nielsen
10. Stefan Schneider

Es wurden an den Trainingstagen 3 Wettfahrten „gewertet“ und die Trainercrew überraschte mit attraktiven Preisen, welche an 3 Teilnehmer ausgegeben wurden.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei: Per Jörgensen, Lars Jensen und Udo Pflüger von der Firma North, für ihren professionellen Einsatz. Sie stellten keinen Anspruch auf ein Trainerhonorar und stellten auch das Trainerboot unentgelt-

lich zur Verfügung. Ich halte das für eine gelungene Imagepflege!

Zudem danke ich dem SCE und dem Hafenmeister Uwe Saggau, sowie allen, die mitgewirkt haben!

Wer solche Veranstaltungen durchführt, braucht sich um Kritik keine Sorgen machen. So überlege ich, wie und was die DFV verbessern könnte. Deshalb bat ich die Teilnehmer und auch die Flottenobleute um die Zusendung von realisierbaren Konzepten. Es kamen lediglich drei Antworten, woraus ich schließe, dass das so praktizierte Training durchaus okay ist. Auf der letzten Vorstandssitzung der DFV wurde das Thema diskutiert. Um insbesondere Nachwuchssiegler einen besseren Einstieg bzw. Förderung zu ermöglichen, wurde beschlossen, an der bestehenden Regelung weitgehend festzuhalten und bei 10 teilnehmenden Booten können nun bis zu 2 Wildcards für junge Segler/innen vergeben werden.

Dieses Training soll Modellcharakter haben und dient somit auch dazu, dass die einzelnen Flotten solche Veranstaltungen selbst organisieren und praktizieren. Wie wäre es, wenn dazu Berichte in den kommenden Ausgaben der Folke News erscheinen?

Klaus Kahl

Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



Herzlich willkommen in der Deutschen Folkeboot-Vereinigung!

Jan Tebbe-Simmendinger

Blücherstr. 88

18055 Rostock

Tel. 0381-1286727

E-Mail: jatebsim@t-online.de

Bootseigner FD 305

Flotte Mecklenburg-Vorpommern

Frithjof Höse

Am Dorfteich 20

18184 Broderstorf-Ikendorf

Tel. 038204-5363

E-Mail: frido@folkeboot-mv.de

Bootseigner FS 427

Flotte Mecklenburg-Vorpommern

Carsten Reuter

Elbchaussee 30

22765 Hamburg

Tel. 0172-4238643

E-Mail: carstenreuter@hotmail.com

Flotte Hamburg

Martin Arriens

Prof-Gudrun-Bestmann-Weg 12

25348 Glückstadt

Tel. 04124-932699

E-Mail: arriens@web.de

Flotte Hamburg

Yul Wolff

Lange Str. 20

24837 Schleswig

Tel. 0176-21994754

E-Mail: speed.up@gmx.de

Flotte Schlei

Bernd Maier

Osterkoppel 37

24944 Flensburg

Tel. 0461-31545440

E-Mail: maier@me.com

Bootseigner FD 1122

Flotte Flensburg

Dirk Bettgens

Eupenstr. 22

45259 Essen

Tel. 0177-8749517

E-Mail: dirk.bettgens@rag.de

Bootseigner FG 374

Flotte Essen

Thomas Troska

Hauptstr. 14

38553 Wesbüttel

Tel. 05374-3280

E-Mail: thomas.troska@t-online.de

Bootseigner FG 395

Thomas Wichmann

Berliner Str. 8 A

49624 Lönigen

Tel. 0171-1465271

E-Mail: wichmann67@gmx.de

Gerhard Reich

Novalisstr. 26

51147 Köln

Tel. 0171-3308353

E-Mail: bolero-folkeboot@web.de

Bootseigner FG 279

Markus Vögele

Butterberg 18

24113 Molfsee

Tel. 04347-7304533

E-Mail: m_voegele@web.de

Bootseigner FG 469

Flotte Kiel

Dr. Andreas Bosse

Obereinbuch 2

93152 Nittendorf

Tel. 09404-4451

E-Mail: bosse-andreas@t-online.de

Bootseigner FG 826

Flotte Bodensee

Setzt Euch bitte mit den Neumitgliedern in Eurer Flotte in Verbindung!



Jahreshauptversammlung 2010

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2010 der DFV

Datum: 20. November 2010

Beginn: 10 Uhr

Ort: Württembergischer Yacht-Club

Uferstr. 34

88045 Friedrichshafen/Bodensee

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Johannes Thaysen, Anwesenheit der Flottenobleute von Möhne, Flensburg, Bodensee, Kassenwart Berlin, sonst haben leider keine weiteren Obleute den Weg an den Bodensee gefunden. 32 Teilnehmer insgesamt.

1.1 Protokollführer

Olaf E. Jahnke

1.2 Ehrungen und Gedenken

Gedenkminute für die Verstorbenen im Jahr 2010

Hans-Jürgen Bendig, langjähriger Flottenchef Eckernförde

Hans-Heinz-Brüning

Josef Jansen

Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft

Bernd Ahlsdorf, Flotte Kiel

Thomas Behrens, Flotte Hamburg

Gisela Bretsch, Flotte Schlei

Dr. Michael Fendrich, Flotte Bodensee

Eckhart Gerlinger, Flotte Bodensee

Jan Hamann, Flotte Kiel

Eckart Rapp, Flotte Bodensee

Gerhard Seeland, Flotte Berlin

Ove Simonsen, Flotte Hamburg

Detlef Stempel, Flotte Kiel

Horst Wegener, Flotte Berlin

Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft

Joachim Bleifuß, Flotte Schlei

Christian Blenckner, Flotte Eckernförde

Andreas Christiansen, Flotte Flensburg

Peter Liesegang, Flotte Schlei

Ehrungen für Mitgliedschaft seit Gründung im Jahr 1967

Heinz Kuhn, Flotte Kiel

Dr. Ulrich Mann, Flotte Flensburg

Ursula und Werner Schulz, Flotte Bremen

Heike Wöhren, Flotte Kiel (mit Unterbrechung).

Unser Senior ist Karl-Heinz Blumenstein, Flotte Essen, 85 Jahre, gefolgt von Gerhard Pittelkow, Wulf Rauno, Wolfgang Rückert.

2. Bericht des Vorstandes

2.1 Bericht des 1. Vorsitzenden

Neue Flottengründung in Mecklenburg-Vorpommern, Reaktivierung der Flotte Weser-Ems-Bremen, Kontakte nach Sachsen

Gremienarbeiten

- DSV-Ausschuss Klassenvereinigungen Düsseldorf 3 Vorstandssitzungen Rellingen, Schleswig, Hamburg
- Versammlung der Flottenobleute in Laboe (Protokoll in der FolkeNews)

- NFIA Sitzung in Skälskör beim Goldpokal

Programm-Attraktivierung

siehe TOP 5

Ausblick auf das Jahr 2011

Internationalisierungen:

- Termin mit dänischer Flotte im Januar 2011
Themen: Hoher Altersdurchschnitt (Überalterung), Rekrutierung von Neumitgliedern, GPS-Nutzung beim Regatta-Segeln.
- Delta-Week, Kontakt mit den Holländern.
- England ist auch geplant. Keine Reisekosten aber Kontakte, Teilnahme am Walcon-Cup?

Persönliche Unterstützung des Anfänger- und Fortgeschrittenentrainings

Pressearbeit (auch außerhalb der Folke-News)

Sponsoren und sonstige Unterstützer werben

2.2 Bericht des Sportwartes

Johannes verliert den Bericht für Klaus Kahl, der sich entschuldigen ließ.

Keiner von den ‚Besten‘ hat den Weg zum Bodensee gefunden.

Bestentraining

39 Regatten in 2010, Trudelmaus mit 53 Booten, 1.4 Erhöhung des RL-Faktors ab 2011

Goldpokal

nur 38 Schiffe, beste Platzierungen für die deutsche Flotte

Kieler Woche

geringere Beteiligung der Dänen, als sonst

DM Laboe

37 Schiffe, 1. Christoph Nielsen, 2. Ulf Kipcke, hervorragender Support, Dank an alle Mitwirkenden

Ausblick Bestentraining 2011

Teilnehmer: die 8 Besten der Rangliste und 2 Wildcards für junge Segler/innen. Eine andere Ausrichtung des Bestentrainings wurde vorerst zurückgestellt.

San Francisco Cup (24. – 27. September 2011)

Andreas Christiansen nimmt teil, es gibt noch 2 freie Plätze.

Ausdrücklicher Dank vom 1. Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit mit Klaus Kahl.

2.3 Bericht der Technischen Obfrau

Nach Auskunft des DSV wird bei Einheitsklassen ein **GPS-Gerät** zukünftig nicht vorgeschrieben, sondern es wird den Klassenvereinigungen überlassen, diese Geräte zuzulassen. Nur bei reinen Seeklassen ist es Pflicht. Die Abstimmung über die Zulassung eines GPS-Gerätes innerhalb der Flotte hat ergeben, dass keinerlei GPS-Einsatz erlaubt werden sollte.

GPS ist zur Zeit eindeutig in jeder Form nicht zugelassen, Traker können zulässig sein. Bloße Logfunktion geht auch nicht. Diskussion: GPS-Nutzung lässt sich nicht kontrollieren, Frage der Mobil-Telefone und elektronische Hilfsmittel und Velocitec



Jahreshauptversammlung 2010

auf dem iPhone? Freigabe der Regeln sei keine Lösung, aber GPS sei irgendwann zu erwarten. Definition der technischen Hilfsmittel sind und bleiben schwierig.

Die *Vermessungsmaße bei der Fock* sollen geändert werden. 2010 seien aufgefallen: 1 Doyle-Raudaschl-Segel, viele Schulz- und einige Haase-Segel, auch Dmoch waren zu beanstanden. Werbekleberpositionen stimmen oft nicht, Ausschluss droht.

Wiegeregelungen sind eindeutig: Alles, was nicht lose ist, muss beim Wiegen drin bleiben, auch Ruderbänke, Bettrosten und anderen Teile. Die Technische Obfrau möchte vor der DM am Möhnesee nochmals deutlich daraufhinweisen. Die Waage muss nächste Saison zum Eichen. Für die Wiegerichtigkeit habe sich ergeben, dass Windstille notwendig zum Vermessen sei, sonst gebe es Verfälschungen des Wiegeergebnisses.

Präsentation auf der Hanseboot: Kritik an dem Ausstellungsboot der neuen Folkeboot-Centrale, das nicht den Regeln entspreche, obwohl es als Regattaversion angeboten wurde: Achterstag mit falschem Material, Spreize für das Achterstag, Finish schlecht, Kiel saß nicht, Mastloch nicht mittig. Klemmen unterdimensioniert, Schoten scheuern...

Hauptfunktion der Technischen Obfrau sei die technische Beratung von Fahrtenseglern per Mail, wenn das mehr werde, verweise sie an die einzelnen Flotten, beziehungsweise an die Klassenvereinigung Deutschland.

Festgestellt wird, dass hier viele Kontakte über die Technische Obfrau laufen, aber die Adressen nicht genutzt werden. Auf Nachfrage erläutert Traute, sie werde die Adressen sammeln und für eine Mitglieder-Werbeaktion vorbereiten. Regatta- und Fahrtensegler sollten angesprochen werden. Überwiegend handle es sich um Holzboote. Segeln mit ausländischer Segelnummer in deutschen Gewässern sei unzulässig.

Sowohl mit den Herstellern von Booten als auch mit der NFIA müsse die Kommunikation verbessert werden.

2.4 Bericht des Pressewartes

Stephan Goes ist ebenfalls nicht anwesend. Aus seiner Präsentation geht hervor: Er möchte Bewährtes behalten, Berichte über Technik, auch über Fahrten, ebenso Wetter-, Segel-, Revierkunde vermehrt anbieten.

Es laufen kaum Berichte von Fahrtenseglern und aus den Flotten in die Redaktion. In seiner Präsentation fordert Stephan Goes „werdet aktiv“.

Beispielregelung Regattasegler: Jeweils der 5. jeder Regatta muss berichten. Alternativregelungen in den Flotten sind möglich.

Die FolkeNews kosten 15.000 € bei 4 Ausgaben/Jahr. Folgende Lösungen für **Einnahmesteigerungen**:

Anzeigenwesen muss neu überdacht werden – Vorstand ist da gefragt, Rabattierung als passendes Mittel. Aufwertung und Qualität muss das Ziel sein. Die **Einrichtung von Flottenrubriken** könnten helfen, die Identifizierung der Flotten mit der FN zu erhöhen. Stefan wird gebeten, das zu realisieren.

Diskussion zur Zukunft der FN ergibt: Aktivitäten müssen verstärkt werden. FolkeNews ist ein wichtiges Kommunikations-Instrument, mit dem auch in Zukunft verstärkt gearbeitet werden muss.

2.5 Bericht des Web-Administrators

Harald Koglin berichtet: Input aus den Flotten fehlt weitgehend. Verschiedene Rubriken werden wiedergegeben; diese entsprechen den Bedürfnissen der Nutzer. Linkbereich bekommt große Anerkennung. Hohe Zugriffszahlen zeigen die Akzeptanz der Seiten der DFV.

Optimierungsmöglichkeiten werden im Bereich der Neuigkeiten gesehen.

Marktplatz für Mitglieder und Nichtmitglieder sind kostenlos. Freiwillige Beiträge erwünscht. Mitgliedschaft soll ebenfalls beworben werden, wenn Anzeigenschaltung vorliegt. Außerdem soll eine Verbesserung der Kommunikation und des Datenaustausches erfolgen.

2.6 Bericht des Kassenwartes

„Mini“ Heise stellt fest, dass die Gewinn und Verlustrechnung in 2010 eine Punktlandung verglichen mit dem Budget ergeben habe. Hohe Kosten entstehen, wenn Mitglieder wegen Umzug und Konten- und Adressänderungen keine rechtzeitige Mitteilung an den Kassenwart vornehmen. Abo der Folke-News ist gleichwertig mit Beitragszahlung. Vereine bekommen die Folke News als Gratisabonnement. Steuerliche Fragen verhindern freien Verkauf.

Beschluss des Vorstandes sieht vor, dass es keine Abos der FN an Nichtmitglieder geben soll. Mitglieder-Fluktuation 3, 788 Mitglieder, Rückgang des Bootsbestandes von 493 auf 485 Boote. NFIA Abstimmungen fallen dadurch schwächer aus. Größte Flotten sind Berlin, gefolgt von Essen und Kiel. Altersdurchschnitt 55.

Einzelne Dateien des Kassenwartes wurden verteilt.

2.7 Bericht der Kassenprüfung

Norbert Schlöbbohm berichtet über die erfolgte Kassenprüfung, Belege und Kontostände sind einwandfrei.

3. Entlastung des Vorstandes

Einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes

4. Neuwahlen

des **2. Vorsitzenden Christian Wedemeyer** – Wiederwahl einstimmig

der **Technischen Obfrau Traute-Maria Genthe** – Wiederwahl einstimmig

des **WEB-Administrators Harald Koglin** – Wiederwahl einstimmig

des **2. Kassenprüfers Nils Siemens** – Wiederwahl einstimmig

5. Diskussion und Abstimmung über Vorschläge des Vorstandes zur weiteren Attraktivierung des Folkeboot-Segels

Allgemeine Attraktivierung

Der Vorsitzende möchte das Folkeboot besser publik machen. Dazu soll ein neuer Flyer erstellt werden, der das Folkeboot insgesamt darstellt. Gesamtbild, Frontseite, korrekte Darstellungen mit aktuellen Ansprechpartnern. Arbeitsgruppe mit *Svend, Kiki, Olaf + Vorstand*. Druck – Boot + Klassenvereinigung, zielgruppenorientiert. Allerdings sollte noch einmal über das Budget verhandelt werden, denn ein Budget von 1.200 € für einen Flyer deckt noch nicht einmal die Druckkosten.



Jahreshauptversammlung 2010

Olaf möchte die Grundlagen bei dieser Gelegenheit geklärt wissen. Einführung eines einheitlichen Signets, Schrift, Corporate Colour, insgesamt durchgängiges Corporate Design. Profilschärfe und Wiedererkennbarkeit der Marke Folkeboot.

Mehr Werbung für den *Folkeboot-Stand Boot Düsseldorf*, in Abstimmung mit der Flotte Essen und unter Beteiligung der Flotte Möhnesee auf dem Gemeinschaftsstand aller Klassenvereinigungen des DSV. Horst Klein hat die Organisation. Schiff kommt von der Folkeboatcentrale. Einig ist man sich, dass die kommerzielle Trennung oder Zusammenarbeit je nach Messe erfolgen müsse. Probelauf in Düsseldorf.

Auch bei der Interboot 2011 wird einen Klassenpräsentation, durchgeführt von der Flotte Bodensee, geplant.

Über weitere Werbemaßnahmen wie z.B. ‚Tag des Folkebootes im Verein‘ wird diskutiert.

Der Pressewart meint, dass dazu eine Klärung der Zielgruppe notwendig sei und bietet dazu seine Unterstützung (Bachelorarbeit) an. Ziel: Konzeption eines Ablauftages mit verschiedenen Aktivitäten (Probesegelein, Mitsegelein, etc.)

Um die Kommunikation inner- und außerhalb der DFV zu intensivieren, wird vorgeschlagen, soziale Netzwerke im Internet wie Facebook oder Xing einzubeziehen. Der Vorstand wird sich mit dieser Idee auseinandersetzen.

Zielgruppengerechte Attraktivierung: Regattasegler und zukünftige Regattateilnehmer

Anfängergruppe und Fortgeschrittenentraining organisiert von der Flotte Lübeck, wahrscheinlich am 2./3. Juli 2011. Thomas Kruse und Heino Haase als Trainer, Programm in der FN/1-11, Anmeldung erforderlich.

Bestentrainingserkenntnisse sollen weitergegeben werden. Alles sollte auf einer DVD für Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Die Forderung kommt auf: Teilnahme am Bestentraining nur, wenn die Teilnehmer ihr Wissen weitergeben.

Beschluss: jeweils 2 Teilnehmer am Bestentraining im laufenden Jahr werden verpflichtet, die Trainer für Angebote beim Anfänger- und Fortgeschrittenentrainings zu sein.

Zielgruppengerechte Attraktivierung: Fahrtsegler und Klassiker

Als Angebot an diese Zielgruppe wird Christian Wedemeyer eine Sternfahrt mit Fahrtsegler/Klassikern und anderen zur DM 2012 nach Flensburg organisieren. Hintergrund: Von 488 Booten sind nur 200 Regattasegler.

Aber: Interessenprofile der Fahrtsegler noch zu unklar – aber Aktivitäten für Fahrtsegler haben Priorität – die könnten einen Obmann in der DFV gebrauchen. Anforderungs- und Tätigkeitsprofil wird vom Vorstand ausgearbeitet.

6. Planungen 2011 und weitere Jahre

Willi Sürth, FG 818 trägt die Planungen zur DM 2011 am Möhnesee vor: 125 Liegeplätze mit geplanter Erweiterung, Talsperre mit Staumauer, Naturpark Arnsberger Wald in der Nähe von Essen, 9. – 15. Juli 2011 als Wochenveranstaltung, Wettfahrtleitung Volker Griebenow, Schiedsgericht Wolfgang Daum, Meldebegrenzung 40 + 2 Boote, diverse Events sind geplant.

Sponsoren sichern die Veranstaltung, siehe Titelseite und Plakat. Sa, So Vermessung, Dauer bis Freitag. Allgemeine Infos: www.möhnesee.de

Kiki stellt sich als Ansprechpartner zur Verfügung, Nachbarclubs stehen auch zur Verfügung. www.dm-2011.de wird noch mehr Informationen vorhalten. Für Kiki wird Vermessungszulassung beantragt. Dank vom Vorsitzenden an die engagierte Meisterschaftscrew. Plakate und Prospektmaterial liegen aus.

Bewerbung Deutsche Meisterschaft der Folkeboote 2012

Flensburg kann keine Wochenveranstaltung durchführen. Ein Prospektentwurf liegt schon vor. Der Bewerbung Flensburg wird zugestimmt.

Der *VS AW in Berlin bewirbt sich offiziell für 2013* um die Austragung der DM. Andere Reviere haben sich nicht beworben. Ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Flotte Bodensee kündigt die *Bewerbung für eine IDM 2015* an.

7. Planung der JHV 2011

Festgelegt wurde HAMBURG am 19.11.2011

8. Haushaltsbeschlussfassung

Der Vorlage mit geringfügigen Änderungen gegenüber 2010 wird einstimmig angenommen.

9. Verschiedenes

Nach Kickeralternativen (Glasfiber-, Carbonstäbe) fragt Obmann Robert Winkler, Flotte Flensburg. Stefan Rosehr habe damals einen Antrag bei der NFIA gestellt, jede Form von Kicker habe aber keine Chance erklärt die Technische Obfrau.

Flotte Berlin, Michael Behnke erklärt: Bastian Hauck bringt einen Film über Folkeboot – Segelfilme.de, soll als DVD erhältlich sein.

Mietwagen-Geschäftstarif: Flotte Bodensee, Rainer und Bernd fragen nach: Spezialtarif bei Europcar – Flottentarif – Firmentarif wurde gestrichen. Vorstand wird sich kümmern.

‚Kiki‘ stellt 2 Anträge:

- Flottenobleute, die nicht da sind, anzuschreiben und zur Teilnahme zu verpflichten
- Beginnzeit einer JHV auf 14:00 Uhr wieder einzuführen

Diskussion ergibt, dass die Mehrheit der Segler den Weg vom Norden in den Süden scheut. Anders herum sei das nicht der Fall. Hierzu werden keine Beschlüsse gefasst.

Der Web-Administrator bittet:

Termine von Flottenversammlungen, News, Ergebnisse und Veränderungen in den Flotten bitte an die FolkeNews und an die Internetseite mitteilen.

Der Vorsitzende schließt mit den Worten: ‚Vielen Dank, wir sehen uns auf dem Wasser!‘ um 15:00 Uhr die Sitzung.

Protokoll

Olaf E. Jahnke



Fluch des Mattsees

Totalschaden der Black Pearl durch Blitzeinschlag

Nein, nicht Jack Sparrow hat sein Piratenschiff verloren. Dr. Gerhard Beck berichtet von einem direkten Blitzeinschlag in sein Folkeboot Black Pearl und schickt uns einige Bilder, die deutlich das Ausmaß der Schäden zeigen. Black Pearl ist ein Totalschaden, sie war auf dem Mattsee, nahe östlich von Salzburg gelegen, beheimatet.



Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



- 1 Anstecknadel Euro 12,00
- 3 Folkebootstander Euro 9,50
- 4 Folkebootaufnäher Euro 7,50
- 5 Autoaufkleber Euro 1,50
- 7 Weste (nur XL und XXL) Euro 25,00

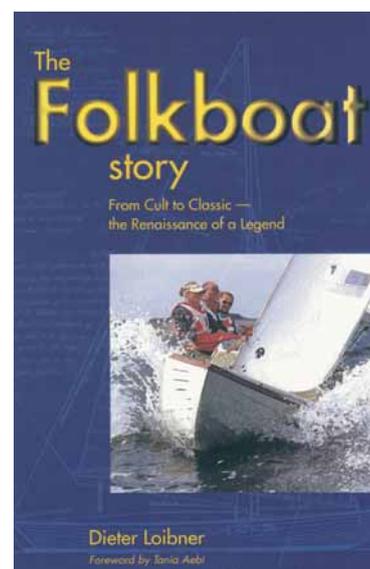
Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter www.amazon.de



Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischem Wege unter der Rufnummer 041 01-4 61 33, Mo. - Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank AG Kiel (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.



Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband
Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.
Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKENEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminalkalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegele etc.

Der Vorstand

1. Vorsitzender
Dr. Johannes Thaysen
Thyrweg 41, 24837 Schleswig
Tel. 04621/33652, Fax 04621/934939
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

2. Vorsitzender
Christian Wedemeyer
Grünebergstraße 75, D-22763 Hamburg
Tel. 040/8806675, Fax 040/85403738,
mobil 0171/9741571
2.vorsitzender@folkeboot.de

Kassenwart
Hans-Jürgen Heise
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen
04101/46133, miniuundhilka@kabelmail.de

Sportwart
Klaus Kahl, Dachsgang 8, 24848 Kropp,
Tel. 04624/800875,
folke-klaus@t-online.de

Pressewart/Redaktion
Dr. Stefan Goes
Lindenstraße 23a, 23558 Lübeck
mobil 0177/7701160, Fax 0451/8818509
presse@folkeboot.de

Internet-Obmann
Harald Koglin, Neuerwerker Weg 22 A,
14167 Berlin, Tel. 030-8177733,
hkoglin1@t-online.de.

Technische Obfrau
Traute (-Maria) Genthe, Fliegender
Holländer 19, 24159 Kiel, 0431/372236,
Fax 0431/372247,
E-Mail: traute@m-genthe.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am
Anfang eines jeden Jahres

Eigner	Euro 60,-
Mitsegler	Euro 30,-
Schüler, Studenten	Euro 10,-
Jugendliche	Euro 0,-

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung
Deutsche Bank AG Kiel
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00
BIC: DEUTDEDB210
IBAN: DE 07 2107 0024 0035 1916 00

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

Berlin
Stefan Klabunde
Krumme Straße 61 · 10627 Berlin
Telefon 030/3 12 38 20
klabunde-s@snafu.de

Bodensee
Rainer Willibald, Tel. 07735-1240
Mühlenstr. 11 a, 78343 Gaienhofen,
rainer.willibald@t-online.de

Eckernförde
Dr. Norbert Lins, Dorfstraße 10,
24360 Barkelsby, Tel. 04351-81529,
dr.lins@t-online.de

Essen
Horst Klein, Tel. 02 08/2 66 37
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen
obmann@folkeboote-essen.de

Flensburg
Dr. Robert Winkler, Friedrichstr. 41,
24937 Flensburg, Tel. 04 61/182190
info-an@dr-robert-winkler.de

Hamburg
Ute Kowitz, Tel. 0 40/8 80 27 41
Herzblumenweg 10, 22523 Hamburg,
ute@ponyhuetchen.de

Kiel
Walther Furthmann, Friedrichsruher Weg 160,
24159 Kiel, Tel. 0431/396234 p und
0431/6486152 d, wf466@gmx.de

Lübeck
Britta Rosehr
Zwinglistraße 2, · 23568 Lübeck
Telefon 01 70/9 03 72 13
b.rosehr@freenet.de

Möhnese
Wilfried Sürth
Am Höhnchen 12 · 53127 Bonn
Telefon 02 28/28 43 06
mail@wsuerth.de

Impressum

Schlei
Klaus Kahl, Dachsgang 8, 24848 Kropp,
Tel. 046 24/80 08 75, folke-klaus@t-online.de

V-Mann Folke Junior:
Hartwig Sulkiewicz, Tel. 040/ 28056205
Alstertwiete 13, 20099 Hamburgl, hartwig@
sulkiewicz.de

FOLKENEWS

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

Herausgeber:
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktion und Anzeigen:
Dr. Stefan Goes
Lindenstraße 23a, 23558 Lübeck
mobil 0177/7701160, Fax 0451/8818509
presse@folkeboot.de

Satz und Druck:
Mussack Unternehmung GmbH
Druck. Gestaltung. Marketing.
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel. 0 46 61/9 00 17-0, Fax 9 00 17-20
www.mussack.net · info@mussack.net

Bezugskosten:
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis € 7,50 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 11. 03. 2011

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.
Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

Hamburg
Rolf Polläh, Hamburg
Telefon: 0 40/82 72 10

Kiel
Fritz Lübbe, Kiel
Telefon: 04 31/39 31 93
Regina Augustin
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,
Telefon: 0 43 49/90 97 98

Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Möhnese, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde
siehe Flotten-Obleute

INTERNET-LINK:

http://www.folkboat.com
http://www.folkeboot.de
http://www.folkebaad.dk



Die FOLKENEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname	Geburtsdatum
Name	Telefon
Straße	Bank
PLZ	Ort
Club	BLZ
Flotte	Datum
	Unterschrift
	bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner Mitsegler
 Eignergemeinschaft Fest bei F _____

Segelnummer F _____ wechselnd

Baujahr _____

Rumpf-Baustoff Holz GFK

Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden

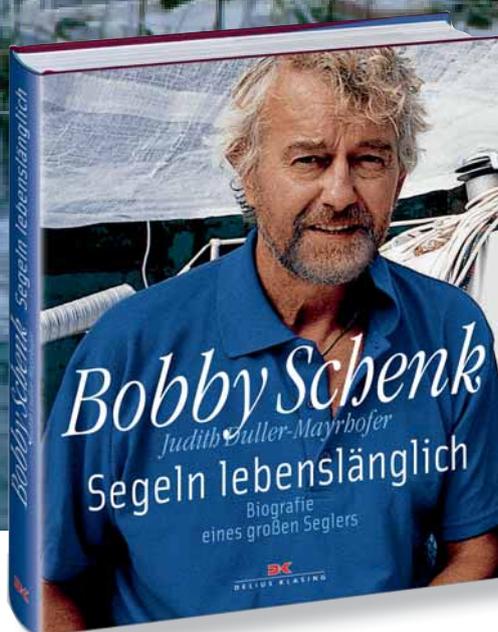
DFV Verlag, p.A. H.-J. Heise,
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen, C 8807

Deutsche Post 
PRESSEPOST

100
Jahre

DELIUS KLASING

BIOGRAFIE EINES GROSSEN SEGLERS.



Ab dem 15.01.2011 im Buch- und Fachhandel
oder unter www.delius-klasing.de



Buchpräsentation und
Signierstunde auf der »boot 2011«

Bobby Schenk / Judith Duller-Mayrhofer
Segeln lebenslänglich
Biografie eines großen Seglers
240 Seiten • Format 21 x 24 cm
€ 26,- [D] • ISBN 978-3-7688-3249-6



DELIUS KLASING